

# Wenn Pferde trauern

**Sie fressen, sie funktionieren – doch innerlich ist alles anders. Wenn Pferde einen geliebten Herdenkumpel verlieren, den Stall wechseln oder sich in einer neuen Umgebung nicht wohlfühlen, zeigen sie das oft nicht laut, aber deutlich – für jene, die genau hinschauen. In der Homöopathie gibt es bewährte Arzneimittel, die helfen können, seelische Ausnahmesituationen besser zu verarbeiten.**

**E**in neuer Stall, ein neuer Koppelfreund, ein Besitzerwechsel – für uns Menschen sind das meist gut überlegte, wenngleich auch manchmal schwere Entscheidungen und auch emotional oftmals eine Herausforderung. Und an sich geht es dem Pferd auch so: Für Pferde bedeutet sie einen kompletten Umbruch ihrer Welt.

Pferde reagieren sensibel auf Veränderungen in ihrer Umgebung, auch wenn sie es nicht immer zeigen. Und manchmal sind es gar nicht die Neulinge, sondern die bereits eingelebten Pferde, die durch ein neu zugezogenes Tier aus dem Gleichgewicht geraten. Besonders schwer zu beurteilen ist die Lage bei Pferden, die man gerade erst gekauft hat – denn man kennt sie noch nicht gut genug, um kleine Veränderungen in Verhalten, Futteraufnahme oder Stimmung sicher deuten zu können.

Was viele überrascht: Während bei Katzen oder Nutztieren nach einem Stallwechsel häufig deutliche Schocksymptome auftreten – wie geweitete Pupillen, massive Unruhe und ängstliches Verhalten – zeigen sich solche Reaktionen bei Pferden und Hunden deutlich seltener oder auf subtilere Weise. Die Tiere leiden trotzdem – nur eben leise. Und nicht selten werden die Folgen eines emotionalen Ausnahmezustands erst nach Wochen oder gar Monaten sichtbar.

Was also tun? Tatsächlich kann man mit homöopathischen Arzneimitteln einiges bewirken – wenn man genau hinsieht, gut beobachtet und das individuell passende Simile findet.

## Wenn das Herz nicht mitschlägt: Trauer beim Pferd

Das wohl am häufigsten eingesetzte Trauermittel beim Pferd ist **Natrium chloratum** (ehemals *Natrium muriaticum*).



*cum*). Und das hat einen Grund: Der Typ ist gut erkennbar. Diese Pferde stehen oft abseits, fressen schlechter oder überkompensieren mit Frustfressen, bauen plötzlich Fettreserven auf. In der Arbeit sind sie leistungsbereit, aber innerlich scheinbar abgeschaltet – sie funktionieren, zeigen aber kaum Mimik, keine Emotionen, keine soziale Verbindung.

In die Praxis gerufen werden wir Tierärzt:innen allerdings meist wegen etwas ganz anderem: chronischem Husten (RAO), Sommerekzem, Juckreiz oder unerklärlicher Fühligkeit der Hufe. Erst im Gespräch und der Beobachtung stellt sich heraus: Vor einigen Monaten wurde der Stall gewech-

selt oder ein geliebter Koppelfreund ist verstorben. Diese psychischen Belastungen äußern sich häufig erst mit Verzögerung – und werden deshalb von Besitzer:innen kaum je mit der Ursache in Verbindung gebracht.

## Wenn Ordnung alles ist: Arsenicum und die Suche nach Struktur

Nicht jedes Pferd leidet still. Manche reagieren „dramatischer“ – etwa solche, bei denen sich das Arzneimittelbild von **Acidum arsenicosum** (ehemals *Arsenicum album*) zeigt. Diese Pferde wirken häufig anspruchsvoller im Umgang. Sie hängen sehr an Ritu-

alen, reagieren empfindlich auf Veränderungen im Alltag, insbesondere auf neue Stallsituationen oder neue Ordnungssysteme. Auch hier zeigt sich RAO häufig als körperliche Entsprechung der seelischen Dysbalance – allerdings ist der Ausdruck weniger stoisch als beim Natrium-chloratum-Typ. „Arsen“-Pferde fordern Ordnung, klare Abläufe und brauchen das Gefühl von Kontrolle.

### Zwischen Trauer und Überreaktion: Nux vomica und Ignatia

Manche Pferde verarbeiten Umstellungen mit großer Nervosität, reagieren auf kleinste Veränderungen mit hektischem Verhalten oder zeigen Symptome, die sich medizinisch nicht sofort erklären lassen. Andere wiederum brechen erst Wochen später plötzlich mit einem ganzen Bündel an Beschwerden auf. In diesen Fällen haben sich **Nux vomica** und **Ignatia** als besonders hilfreich erwiesen. Sie helfen dabei, innere Unruhe zu dämpfen, die Stressverarbeitung zu erleichtern und das seelische Gleichgewicht wiederherzustellen. Ob es sich um das eine oder das andere Arzneimittel handelt, entscheidet sich an feinen Unterschieden im Verhalten – daher ist hier besonders genaue Beobachtung gefragt.

### Fallbeispiel 1: Wenn Liebeskummer den Hufen wehtut

In einer gemischten Herde von zehn Isländern und Ponys wurde ein vierjähriges Pony neu integriert. Kurze Zeit später verlor der 26-jährige, aber noch sehr fitte graue Mix-Wallach seine langjährige Gefährtin – eine ebenfalls 26-jährige Araberstute – an den jungen Neuzugang. Anfangs wieherte er ihr noch nach, doch nach einigen Wochen zog er sich immer mehr zurück. Er

stand abseits, fraß weniger und zeigte plötzlich eine seltsame Fühligkeit beim Reiten. Eine tierärztliche Untersuchung ergab keinerlei auffällige Befunde – weder klinisch noch im Blutbild.

Die Gabe von **Natrium chloratum C200** brachte innerhalb von drei Tagen Besserung. Das Barhufpony bewegte sich wieder locker, stellte sich wieder zur Futterraufe und suchte Kontakt zu den anderen Pferden. In der Folge wurde **Natrium chloratum** als Konstitutionsmittel beibehalten – es half auch bei wiederkehrendem Husten, beginnender Abmagerung und allgemeiner Konditionsschwäche. Immer wieder zeigte sich: Mit der passenden Gabe ließ sich innerhalb weniger Tage eine deutliche Verbesserung erzielen.

### Fallbeispiel 2: Trauma oder Training – was steckt wirklich dahinter?

Eine junge Stute, gerade angeritten, wurde in einen Verkehrsunfall verwickelt. Nicht nur die Stute war schwer verletzt, sondern auch die Reiterin. Monate danach war nicht nur die Besitzerin, sondern scheinbar auch das Pferd nach wie vor schwer traumatisiert. Dennoch begann die Besitzerin wieder mit einem Aufbau-Training. Doch das Pferd ließ sich nicht mehr von der Weide holen, verweigerte konsequent den Weg auf den betonierten Teil des Putzplatzes – es sei denn, es stand eine Futterschüssel bereit. Was zunächst wie ein typisches Vermeidungsverhalten nach einem Trauma wirkte, entpuppte sich bei genauer Anamnese als jugendliches Testverhalten. Die Stute war nicht panisch, nicht überdreht – sie probierte schlicht aus, was durchsetzbar ist.

In diesem Fall half kein klassisches Trauer- oder Schockmittel, sondern **Calcium phosphoricum** – ein ty-

pisches homöopathisches Arzneimittel für junge Pferde im Training (beim Menschen wird es häufig bei Schulkindern und Studierenden eingesetzt). Schon nach wenigen Tagen ließ sich die Stute wieder problemlos holen und ging ohne Diskussion auf den Putzplatz. Auch die Besitzerin fand dadurch mehr Sicherheit im Umgang – eine wichtige Grundlage für den weiteren Trainingsaufbau.

### Und wenn nichts passt?

Die Auswahl der passenden homöopathischen Arzneimittel bei seelischen Belastungen ist groß – allein bei Trauer, Trauma und Stress kommen rund 30 verschiedene Arzneimittel in Frage. Das bedeutet: Nicht jedes Pferd, das sich zurückzieht, braucht automatisch Natrium chloratum. Und nicht jedes nervöse Pferd wird mit Ignatia ruhiger. Die Wahl des Arzneimittels hängt von vielen Faktoren ab – vom Typ, vom konkreten Verhalten, von den begleitenden körperlichen Symptomen und auch von der Vorgeschichte.

Gerade bei psychischen Belastungen wie Stallwechsel, Verlust, Überforderung oder Trauma ist die individuelle Diagnose besonders wichtig. Deshalb gilt: Bitte wende dich bei solchen Fragen immer an eine Tierärztin oder einen Tierarzt mit Zusatzausbildung in klassischer Homöopathie. Denn nur ein fachlich fundierter Blick auf das Gesamtbild ermöglicht die Auswahl des wirklich passenden Simile – und damit die Chance auf nachhaltige Besserung. Tierärztinnen und Tierärzte findest Du unter [www.oegvh.at](http://www.oegvh.at)

*Wir wünschen Euch und Euren Pferden einen stabilen, harmonischen Alltag – und eine gesunde und verletzungsfreie Turniersaison. Bis zur nächsten Ausgabe.*

*Dr. Petra Weiermayer,  
Dr. Barbara Wieser & Dr. Erich Scherr*



**EOM**  
[www.om-reitsport.com](http://www.om-reitsport.com)

**PERFORMER SADDLES**  
**EOM**

A-4702 Wallern • Bergern Straße 1  
Tel. 07249/43 013 • Fax 07249/43 018  
Mobil 0664/432 88 89  
Mail: [office@om-reitsport.com](mailto:office@om-reitsport.com)

Öffnungszeiten: Montag geschlossen!  
Di. bis Fr.: 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 12.00 Uhr